



Nationalparkverwaltung Berchtesgaden
Sachgebiet Kommunikation
Carolin Scheiter
Doktorberg 6, 83471 Berchtesgaden

Tel.: 08652 9686-130
Fax: 08652 9686-40
c.scheiter@nationalpark-berchtesgaden.de
www.nationalpark-berchtesgaden.de

Pressemitteilung

26.09.2008

30 Jahre Forschung und Entwicklung im Nationalpark Berchtesgaden

Festsymposium zum Jubiläum des Nationalparks – 160 geladene Gäste im Kur- und Kongresshaus Berchtesgaden

In diesem Jahr blickt der Nationalpark Berchtesgaden auf 30 Jahre Wissenschaft, Naturschutz und ökologische Bildung zurück. Das Festsymposium anlässlich des Jubiläums stand unter dem Motto „30 Jahre Forschung und Entwicklung im Nationalpark Berchtesgaden“. Dr. Otmar Bernhard, Bayerischer Staatsminister für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz, begrüßte im voll besetzten Saal des Kur- und Kongresshauses in Berchtesgaden rund 160 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Forschung.

„Unser „Jubilar“ ist der einzige Alpen-Nationalpark Deutschlands und zählt aufgrund seiner spektakulären Naturschönheit zu unseren wertvollsten Juwelen in Bayern.“ Mit diesen Worten eröffnete Dr. Otmar Bernhard das Festsymposium in Berchtesgaden. Der Minister würdigte den Nationalpark als unverzichtbar für den Erhalt der Artenvielfalt und Vorreiter in der Forschung zum Klimawandel. Auch beim „Haus der Berge“ gehe es mit großen Schritten voran: „In Kürze werden das Staatliche Bauamt Traunstein in Zusammenarbeit mit dem Atelier Brückner, das mit der Ausstellungs-

Planung beauftragt wurde, die gemeinsam entwickelten Vorentwürfe präsentieren“, so Dr. Bernhard über die nächsten Schritte zum Großprojekt in Berchtesgaden, das ein neuer Besuchermagnet für die gesamte Region werden soll.

Als Referenten des Festsymposiums konnte der Nationalpark drei namhafte Forscher gewinnen. Den Auftakt machte Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Haber vom Lehrstuhl für Landschaftsökologie der Technischen Universität München. Der Wissenschaftler stellte die lange Forschungsgeschichte des Schutzgebietes vor, die national wie auch international hohes Ansehen genießt. Unter anderem nannte Haber in diesem Zusammenhang das Programm „Der Mensch und die Biosphäre“ (MAB) der UNESCO.

Prof. Dr. Josef Strobl vom Zentrum für Geoinformatik in Salzburg ist Experte für Geographische Informationssysteme (GIS) und hat bereits verschiedene Forschungsprojekte im Nationalpark begleitet. Strobl lobte den Nationalpark als innovative und weltweit gefragte Institution bei der Analyse von Lebensräumen für verschiedene Tier- und Pflanzenarten. Darüber hinaus stellte er einige Forschungsschwerpunkte heraus, die weit über die Grenzen des Nationalparks hinaus von wissenschaftlichem Interesse sind. Hier nannte Strobl vor allem das Besuchermonitoring sowie die Arbeiten zum Projekt „Galileo“.

Auch der letzte Referent ist im Berchtesgadener Land kein Unbekannter. Prof. Dr. Hartmut Graßl ist Experte in Fragen zum Klimawandel und stammt aus der Gemeinde Ramsau. Der 68-jährige vom Max-Planck-Institut für Meteorologie in Hamburg warnte vor den Folgen des Klimawandels – auch als Bedrohung für die biologische Vielfalt. „Die Anpassungsfähigkeit der Natur an Klimaänderungen wird ohne eine globale Klimapolitik im 21. Jahrhundert überschritten“, so der Klimaforscher. „Die Natur ist überfordert“. Wenn der Anstieg der mittleren globalen Temperatur 1,5 bis 2,5 Grad Celsius übersteige, seien 20 bis 30 Prozent der bisher untersuchten Tier- und Pflanzenarten vom Aussterben bedroht. „Eine Ko-Evolution von Mensch und Natur ist hier der einzige Weg zur Nachhaltigkeit“.

Abschließend dankte Nationalpark-Leiter Dr. Michael Vogel allen, die den Nationalpark von der Vergangenheit bis heute zu einem Vorreiter in Forschung, Entwicklung und Umweltbildung gemacht haben. „Naturschutz ist ein zentraler Baustein der nachhaltigen Entwicklung und seine Bedeutung wird weiter wachsen“,

betonte Vogel die große Verantwortung des Schutzgebietes als „Zentrum für Lebensvielfalt“ im Alpenraum. Dr. Vogel sieht den Nationalpark Berchtesgaden als Schnittstelle zwischen Natur und Kultur in einer gemeinsamen Region und stellte zudem die wirtschaftliche und touristische Bedeutung des Schutzgebiets heraus.

(Zeichen inkl. Leerzeichen 3.736)

Bildtext (Credit: Nationalparkverwaltung): [Festsymposium 30 Jahre Nationalpark.jpg](#)

Dr. Otmar Bernhard, Bayerischer Staatsminister für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (3.v.r.) gratulierte Nationalpark-Leiter Dr. Michael Vogel (r.) zur erfolgreichen Arbeit des Nationalparks in den vergangenen 30 Jahren. Die Referenten Prof. Dr. Josef Strobl vom Zentrum für Geoinformatik in Salzburg (l.), Prof. Dr. Wolfgang Haber von der Technischen Universität München (2.v.l.) sowie Prof. Dr. Hartmut Graßl vom Max-Planck-Institut für Meteorologie in Hamburg (2.v.r.) stellten abgeschlossene und aktuelle Forschungsprojekte aus dem Schutzgebiet vor. Zuständig für die Organisation des Symposiums war Helmut Franz, Sachgebietsleiter für Forschungscoordination und Informationssysteme der Nationalparkverwaltung (3.v.l.).